

Damit meint er vor allem die Polen und suchte insbesondere dem polnischen Abel begreiflich zu machen, daß es mit dessen Wahrung vorerst sei, wenn ein gerechtes Wahlrecht zur Einführung gelangte. Die Polen haben denn auch wohl bei der Abstimmung den Ausschlag gegeben, ihr Sprecher war ganz mit Gausch einverstanden. Interessant ist, daß Herr v. Gausch sich auch auf gewisse Bestrebungen in Deutschland berief, die das allgemeine Wahlrecht befähigen möchten. So schlägt also die österreichische Reaktion Kapitel für ihre Zwecke aus reaktionären Strömungen in Deutschland. Die Sitzung wurde schließlich unter großem Lärm geschlossen. — Die Brüner Tumulte haben im mährischen Landtag zu einer Sezession der Tschechen geführt. Die „Slavische Korrespondenz“ meldet aus Brünn: Nach einer gemeinsamen Beratung haben die tschechischen Mitglieder der Permanenz-Kommission des mährischen Landtages beschlossen, aus dem Permanenzsausschusse auszutreten, nachdem die Universitätsfrage, deren Erledigung dem Ausschusse zugewiesen war, deutscherseits auf den heutigen Vortag übertragen worden ist. Die tschechischen Mitglieder haben ihren Austritt dem Obmann des Ausschusses bereits angezeigt. — In Ungarn greift das von der radikalen Opposition empfohlene System der Steuervermehrung immer weiter um sich. Einen Ausweis der Steuererhöhungen in Budapest ist zu entnehmen, daß die Steuererhöhungen immer geringer werden. Bei sämtlichen hauptsächlichsten Steuerarten sind vom 1. Januar d. J. angefangen 21,5 Millionen Kronen, also 8,8 Millionen Kronen weniger als während der gleichen Periode des Vorjahres eingegangen. In der 55. Jahreszeit der Einrichtung der 13 Arader Kreise und des damaligen Ministerpräsidenten Grafen Ludwig Batthyany wurde am Freitag mit besonderem Pomp gefeiert. Eine nach Zehntausenden zählende Volksmenge betrat auf dem Friedhof die Gräber des Grafen Batthyany und Ludwig Kossuths. Am Mittag wurde in allen Fabriken die Arbeit eingestellt. Am Grabe Batthyany sprachen Kossuth und der Abgeordnete Batthyany. Beim Grabe Ludwig Kossuths hielt Abgeordneter Ballagi eine Rede. Nach Beendigung der Gräber geriet die Menge in Ruhe.

Frankreich. An der Arbeitsschleife in Paris ist ein von mehreren Führern der revolutionären und antimilitärischen Partei unterzeichnetes Plakat angeschlagen worden, in welchem die Armee und insbesondere die Offiziere in der besorgten Weise angegriffen und die Rekruten aufgefordert werden, sich Sonntag abend vor dem Dübarrasse zu versammeln und vor der Abreise nach ihren Garnisonen an einer großen militärischen Parade teilzunehmen. Der Anschlagzettel wurde von der Polizei entfernt. Die nationalistischen und konservativen Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Regierung die entscheidenden Maßnahmen ergreifen werde, um derartige gefährliche Kundgebungen zu verhindern. Auch von verschiedenen Provinzialblättern wird berichtet, daß in ihren Erscheinungsorten antimilitärische Plakate angeschlagen worden seien.

Rußland. In Moskau gaben am Freitag Demonstranten auf vorbereitete Dragoon eine Revolte ab und verwundeten zwei Dragoon. Am Miiternacht wurden an 2 Punkten die Demonstranten von den Truppen mit der blanken Waffe auseinander getrieben, wobei einige Personen verwundet wurden. Bei einem Zusammenstoß von Kubeführern mit Genarmen wurde ein Miiternacht schwer verwundet. Die Wälder sind in den Ausstand getreten. An demselben Tage fanden in Moskau abends große Kundgebungen der ausständigen Sieger der dortigen Dragoonen statt, an denen sich auch andere Arbeiter und Studenten beteiligten. Die Kubeführer wurden mehrere Male durch Militär und Genarmen gestreift, versuchten jedoch immer wieder sich anzufammeln. Mehrere Personen wurden verlegt. Außer den Siegern befinden sich die Arbeiter der Tabakfabriken und der elektrischen Bahnen im Ausstand; keine Zeitung erscheint. Ein Generalstreik aller Fabrik- und Eisenbahnarbeiter wird erwartet. — Nachdem der Zar die Vorschriften für die Wahlen zur Reichsduma genehmigt hat, wird von dem Organisationsbureau der Semstwo- und Städtevertreter folgende Wahlparole ausgegeben: 1. Unantastbarkeit der Person, Freiheit der Rede, der Presse, der Privatberatungen, der Versammlungen und der Verbände; 2. Festhaltung der Wahlen auf der Basis des allgemeinen Wahlrechts; 3. die Reichsduma als eine beschließende Institution bei der Gesetzgebung und das Recht der tatsächlichen Kontrolle des Budgets und der Administration für sie zu erstehen. Zur Durchführung obigen Programms hat das Organisationsbureau die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

— In Moskau sammelte sich seit 11 Uhr vormittags am Sonntag abends eine große Volksmenge auf dem Straßenzug; unter dieser befanden sich auch viele Straßenbahnarbeiter, die zahlreiche Straßenbahnwagen unbrauchbar gemacht haben. In einigen Fabriken stellten die Arbeiter die Arbeit ein.

— Die russischen Kriegsgefangenen sollen, wie die russische Regierung nimmbar beschlossen hat, mit russischen Schiffen von Japan nach Wladivostok und von dort mit der Eisenbahn weiterbefördert werden.

Norwegen. Die Geschäftswelt norwegischer Staatsform wissen. Eine große Anzahl der bedeutendsten Banken Norwegens mit der norwegischen Bank an der Spitze haben, so berichtet „Wolffs Bureau“ vom Freitag aus Christiania, an den Störching eine Adresse gerichtet, in der ausgesprochen wird, daß das Geschäftsleben und die Finanzen des Landes so bald wie möglich wieder in geordnete Verhältnisse gebracht werden müssen. Regierung und Störching würden deshalb inständigst ersucht, an der am 7. Juni eingenommenen Stellung festzuhalten, wonach die Staatsform auch zukünftig monarchisch sein soll, und so bald wie möglich, um den unruhigen Zustand zu beendigen, zur Wahl eines neuen Königs zu schreiten.

Türkei. Die Finanzdelegierten Deutschlands, Frankreichs, Englands und Italiens für Mazedonien, die jetzt in Saloniki eingetroffen sind, werden sich auf Weisung ihrer Regierungen nach Ueskub begeben, um im Verein mit den Bevollmächtigten Oesterreich-Ungarns und Russlands ihre Arbeit zu beginnen. Durch Note der Posthalter ist die Post hier von benachrichtigt worden.

Japan. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Reuter'schen Bureau“ bestritt der japanische Finanzdelegierte in London Takahashi die Richtigkeit der von dem Grafen Duma in seiner Rede vor den vereinigten Handelskammern in Tokio gemachten Angaben über die Finanzlage Japans. Die gesamte Schuld Japans, führte Takahashi aus, innere sowohl wie äußere, belaufe sich jetzt nur auf 192 Millionen Pfund Sterling und die Zinsen dieser Schuld betragen nur wenig über 10 Millionen. Einschließlich aller Kriegsschulden belaufe sich der Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung nur auf etwas über 10 Schilling jährlich und die Nationalschuld betrage nach dem Kriege 4 Pfund Sterling auf den Kopf der Bevölkerung und nicht 5. Takahashi sagte weiter: „Ich weis nicht, daß das Finanzprogramm, das dem Parlament in kurzem vorgelegt werden wird, die Verbindlichkeiten des Landes so regeln wird, daß die Bevölkerung nicht schwer belastet wird. Vielleicht hat Graf Duma absichtlich in den schwärzlichen Farben gemalt, um seine Zuhörer zu noch größerer Entfaltung ihrer Trauer zu bringen.“ Graf Duma ist ein Führer der Opposition. — Die vereinigten japanischen Handelskammern beschlossen, an die Regierung eine Denkschrift zu richten, in welcher zahlreiche auf Förderung von Handel, Industrie und Finanzwesen berechnete Maßnahmen empfohlen werden. Die Hauptpunkte sind: Erneuerung von staatlichen Handelsagenten, Schaffung von schwimmenden Ausstellungen von Museen und einem Museum zum Besuch fremder Häfen, Zollvereinigung von Korea und Japan, Einschränkung der Verwaltungskosten, Verbesserung und rascher Ausbau des Eisenbahnnetzes und Errichtung einer japanisch-chinesischen Bank.

Deutschland.

Berlin, 9. Okt. Am Sonntag vormittag trafen der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise zu Wagen auf dem Bahnhof in Groß-Königheim ein. Vor dem Bahnhof hatte der Kriegerverein von Groß-Königheim und Tollmingsheim eine Abteilung der Sanitätskolonne von Golz und die Schule von Groß-Königheim aufgestellt. Nachdem im Sonderzug ein Imbiß eingenommen worden war, zu dem Landrat v. Berg eingeladen wurde, erfolgte um 9 1/2 Uhr die Abfahrt nach Königsherg. Hier traf der kaiserliche Sonderzug um 12 Uhr 35 Min. auf dem Bahnhof ein. Zum Empfang waren anwesend: der Vorsitzende des Provinziallandtages Graf v. Dohna-Laud, Graf Donhoff-Friedrichstein, Graf v. Sinsow, Hinkenstein. Nach Begrüßung der Erschienenen begab sich der Kaiser mit dem Prinzen August Wilhelm und den Herren des Hofes im Automobil nach der Kasernen des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. Nr. 3, wo das Frühstück eingenommen wurde. Während der Fahrt nahm der Kaiser die an der Südseite des Schlosses vorgenommenen Freilegungsarbeiten, und auf der Nordseite die Anlagen in Augenschein. Die Straßen der Stadt sowie der Schiff im Hafen zeigen Flaggenschmuck. Das Publikum bereite dem Monarchen begeisterte Kundgebungen. Die Kaiserin verließ auf dem Bahnhof in ihrem Salonwagen, wo das Diner eingenommen wurde. Sodann begab sie sich mit der Prinzessin Viktoria Luise nach dem Schlosse, wo sich zur Begrüßung der Oberpräsident v. Nolte und die Oberin des Krankenbauses der Barmbergigkeit, Schwester Hofe Bronhart v. Schellendorf eingefunden hatten. — Am Sonntag vormittag hielt der Kaiser an Bord der vor Pillau ankernden „Hohenzollern“ Gottesdienst

ab, dem die Kaiserin und Prinz und Prinzessin gleich beimohnten. Nachmittags kurz nach 2 Uhr ging die „Hohenzollern“ nach Glübsburg in See. — (Geheimrat Rosen) ist, nachdem er dem Reichsanwalt Fürsten Bülow in Baden-Baden Bericht erstattet hatte, nach Berlin gekommen. Ueber seine Abreise ist noch nichts bestimmt. Nachdem Spanien seine Zustimmung erteilt hat, daß Aguirre zum Konferenzort gewählt werde, darf nun der offiziellen Uebermittlung des Konferenzprogramms und der Festsetzung des Termins für den Beginn der Konferenzverhandlungen entgegengesehen werden.

— (Widerruf.) Die von der „Zukunft“ berichtete angebliche Aeußerung des Kaisers: „Die Kompromisslösung für die Arbeiter sei jetzt voll, die sozialpolitische Gesetzgebung müsse endlich Halt machen“, ist in Wirklichkeit nicht gefallen. Eine kürzlich aus Rominen zurückgekehrte Persönlichkeit berichtet der „Täglichen Rundschau“ aus „direkter Quelle“, daß diese Mitteilung von Anfang bis zu Ende erfunden sei. Der Kaiser habe derartige niemals, auch nur dem Sinne nach, geäußert.

— (Die Frage des Befähigungsnachweises) beschäftigt trotz des Beschlusses des Handwerks- und Gewerbetammerges Köln immer noch die Handwerker selbst. Wie ermittelte, war vornehmlich durch Agitationen in Süddeutschland eine Protestbewegung gegen den Kölner Beschluß, der die Frage des Befähigungsnachweises vorläufig begeben wissen wollte, eingeleitet worden. Die Mittelstandsvereinigung hatte dann in ihrer Tagung zu Frankfurt a. M. eine Stellungnahme darüber umgesehen, daß sie eine Urabstimmung sämtlicher Handwerker in dieser Angelegenheit verlangte. Der Zentralausschuss der vereinigten Innungsverbände Deutschlands will nun auf seiner nächsten Generalversammlung gleichfalls über den Befähigungsnachweis diskutieren. Der Beschluß auf dem letzten Handwerks- und Gewerbetammerges ist, wie man weiß, mit großer Mehrheit gefasst worden. Es ist keine Frage, daß die einzelnen Handwerker in ihrer Majorität gleichfalls diesen Beschluß gutheissen. Bewiesen wird das z. B. durch eine Resolution des Innungsverbands schusses zu Goch, der dieser Tage einstimmig erklärt hat, daß er erschieden die jüngst in Szene gesetzte Oppositionsbewegung gegen den Beschluß des Kölner Handwerks- und Gewerbetammerges als einen Mangel an politischer Einsicht verurteilt und sich völlig auf den Boden des Kölner Beschlusses stellt.

— (Eine neue Publikation des Professors Delbrück) in den „Preussischen Jahrbüchern“ über die russischen Finanzen wird in den letzten Kreisen der deutschen Diplomatie ebenfalls nicht gerade angenehm vermerkt werden, da sie sich wie eine Befähigungsnachweisschrift für die pessimistische Darstellung der finanziellen Lage Russlands in der bekannnten Broschüre des Regierungsrat Martin, die die Fehden der offiziellen Presse so stark in Bewegung gesetzt hat. Delbrück kommt nämlich in seiner Broschüre zu demselben Resultat wie Martin. Es scheint ihm als ziemlich sicher, daß Russland in nicht zu ferne Zeit bankrot werden wird, ganz unabhängig davon, ob das konstitutionell-obskuristische Regime in Russland die Macht behält, oder von einer revolutionären Staatsform abgelöst wird. Delbrück stellt Martin sogar das Zeugnis aus, daß er sich mit seiner Broschüre ein „großes Verdienst um das deutsche Volk“ erworben habe, wenn er vielleicht auch in Einzelheiten zu weit gegangen sei. Wenn auch Delbrück von der politischen Richtung, der er früher nahe gestanden hat, jetzt als politischer „Eigenbrödel“ verschrien wird, so hat das seiner publizistischen Bedeutung doch bisher keinen Eintrag getan. Fürst Bülow, der eben erst den Interviewen zweier Pariser Blätter gegenüber ostentativ seine ruffreundliche Gesinnung bekundet hat, wird jedenfalls an dieser Publikation Delbrücks wenig Freude haben.

— (Kaiserliche Marine.) Der mit Turbinen ausgerüstete Kreuzer „Lübeck“ hat die Erprobungen mit seinen Propellern, zwei an jeder der vier Wellen, beendet. Die Ergebnisse der Probefahrten haben nach der „Marinewerkschau“ den hochgeachteten Erwartungen nicht ganz entsprochen. Maschinen und Kessel haben an sich indellos gearbeitet; es ist aber nicht gelungen, wie erhofft wurde, die Fahrgeschwindigkeit der mit Kolbenmaschinen ausgerüsteten Schmeifschiffe zu übertreffen. Die Versuche mit größeren Propellern und je einem pro Welle sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Zwischen „Lübeck“ und „Hamburg“ finden Vergleichsfahrten statt. Bei der ersten Fahrt (Durchschnittsgeschwindigkeit 19 Seemeilen) betrug der Kohlenverbrauch in 24 Stunden auf dem Kreuzer „Hamburg“ 170,78 T., auf dem Kreuzer „Lübeck“ 167,87 Tonnen. Abschließend kann erst nach völliger Beendigung aller Probefahrten berichtet werden.

Anzeigen.

Für diese Zeit übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keine Verantwortung. **Kirchen- u. Familiennachrichten.**

Dom. Trauung: der Sergeant F. L. W. Reichmann mit M. A. M. Dack, Tochter; der Schulmeister F. Stammfuß mit H. Schulz, hier; der Gärtner M. Schme mit H. F. Steinhilber, hier. — Verlobt: die T. des Lohnhebers Mehlwein.

Stadt. Verkauf: Kurt Werner, S. d. Tapezierers und Dekorateurs Erdmann. — Trauung: der Koppelweber F. H. Schütz, hier; der Geschäftsführer S. Siebert mit Frau W. M. A. geb. Rudolph hier; der Maurer F. S. Güntel mit Frau M. J. geb. Dreie in Meißau; der Müller R. W. D. Remberg mit Frau H. D. geb. Dreise, hier.

Mittwoch abend 8¼ Uhr **Bibelgespräch** Kunde, Mühlstraße 23. Pred. Jordan.

Neumarkt. Verkauf: Alfred Erich Georg, S. d. Sattelmachers Feidler; Selma Martha, eine ungel. T. — Trauung: der Bauer R. Fausch mit S. E. geb. Böhm. — Verlobt: die Ehefrau des Weinstockers Glatz, die T. des Handarb. Kamm.

Altendorf. Verkauf: Richard Hermann, S. d. Holzlegers Mangelten. — Trauung: der Geschäftsführer Kurt Höpner mit Frau Eva geb. Walpurgis, hier; der Arch. Bauwald; Frau Wilmmer geb. Anna.

Sonntag nach 12 Uhr verlobt fiant nach langem schweigen Ludwig meina bergensquater Ma in häufig geliebter Vater, Schwager und Schwiegerohn, der Herrscher und Helfershilfe

Albert Mischur

im 39. Lebensjahre, welcher durch Krankheit und Schwächen in der letzten Zeit mit der Bitte um stille Beilegung.

Merseburg, den 9. Oktober 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 7½ Uhr von der Kapelle des hies. Friedhofs aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Entschlafenen, der Frau Defonon

Henriette Glass,

fügen Allen herzlich Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Zivilstandsregister von Merseburg

vom 2. bis 7. Oktober 1905.
Ehe-Eheschließungen: der Sergeant Max Reichmann mit Clara Gost, Tochter; der Leiger Oskar Horn mit Clara Wippert, Tochter; der Koppelweber Hermann Wilmmer mit Anna Schütz, Tochter; der Müller Otto Remberg mit Hilba Hebeke, Schmelzerin; der Gärtner Hermann Döme mit Helene Steinbrück, Weiblich; der Schneider Franz Stammfuß mit Hedwig Schulz, Weiblich; der Geschäftsführer Kurt Höpner mit Eva Walpurgis, Aunehin; der Maurer Hermann Güntel mit Ida Dreie, Neumarkt 41; der Schriftführer Paul Kieemann mit Paula Förster, Weiblich.

Geboren: dem Barbier Paul 1 S., Neumarkt 53; dem Handarbeiter Wagner 1 S., Fierstraße 4; dem General-Konmissionssekretär Jaun 1 S., Oberaltenburg 24.

Gestorben: der Arbeiter Bauwald, 79 J., Oberaltenburg 18; die Ehefrau des Defonon Glatz, geb. Seidel, 71 J., Neumarkt 14; die Ehefrau des Dr. phil. Wilmmer geb. Hugo, Hallestraße 36 b, die T. des Lohnhebers Mehlwein, 1 J., Burgstr. 17; die T. d. Arch. Kamm, 1 J., Neumarkt 54.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Wasserarbeiten wird die Oberaltenburg von der Schloßstraße bis zum Kloster vom 9. Oktober d. J. ab bis auf Weiteres für den Fußverkehr gesperrt.
Merseburg, den 7. Oktober 1905.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Rechnung über die Verwaltung der Kirchenkasse St. Margini auf das Rechnungsjahr 1904 liegt vom 10. d. M. ab 14 Tage lang bei unserm Mandanten Herrn Fiedler im Lokal der hiesigen städtischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Merseburg, den 9. Oktober 1905.
Der Gemeindevorstand von St. Margini.
Werther, Pastor.

Die kleinere Hälfte der 2. Etage ist zu beziehen **Markt 23.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 K., Speisekammer, Küche nebst Zubehör u. Gartenbenutzung, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen **Neumarkt 38.**

Zu vermieten

ist eine geräumige Wohnung außerhalb der Stadt, freundlich gelegen, eventuell mit Garten, an bessere Familie per 1. Januar 1906. Abfragen von Interessenten unter **K M 4** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Färberei Mauersberger,
chemische Reinigungs-Anstalt für
Garderoben und Dekorationen jeder Art,
Teppiche, Federn, Handschuhe etc.
Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.
Filiale: Merseburg, Markt 9.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

gegründet 1861, mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden, versendet an Jedermann zu billigen Preisen in besten Qualitäten Colonialwaaren, Rohkaffees, Weine, Tabak und Cigarren und gewährt auf die Detailpreise 1/2 Rabatt. Probenlisten erhalten Sie kostenlos, wenn Sie eine Postkarte senden „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ oder „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins in Dresden oder Frankfurt a. O.“



Kohlenkasten, engl. Form, feinst lackiert, Stk. 2,75, 3,50, 3,85, 4,50 bis 8,50 M.
Bohlenkasten, einfach, Stk. 0,95, 1,45, 1,85 M.
Bohlenkasten, Stk. 0,50, 1,10, 1,45 M.
Bohlenlöcher, Stk. 18, 36, 65 Pfg.
Ofenschirme, ff. lackiert, von 3,50 bis 29 M.
Ofenvorsetzer, Kunstguss, 2,25 bis 7,50 M.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- und Spielwaren.

THEE-MESSMER
C. L. Zimmermann, Burgstrasse 15.

Hühneraugen, Hornhaut und Warzen

werden sicher und schnell mittels **Medizinischer C. Ritters „Helios Balsam“** beseitigt. Preis je mit Pinzel 0,50 M. Zu haben bei **Wilh. Kieselich, Drogerie.**

Gasthofs-Verpachtung.

Der in Nieder-Eichstädt, Kreis Querfurt, gelegene Gemeindegasthof mit Hofraum, circa 1 1/2 Morg. Feld und Wäld, sowie 7 Kr. Kohlen- und Gemüsegarten, Säulen, Schuppen und Kegelbahn mit hiesiger Kegelbahn, das einzige Gast- und Schenkellokal im Drie. (744 Einwohner) soll **Mittwoch den 25. Okt. d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr,** im Gasthofe dorthelbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bewerber haben ein Führungszeugnis vorzulegen. Bedingungen im Termine; sie können auch vorher beim Gemeindevorsteher eingesehen werden.

Der Gemeindevorstand.

Notenbureau Nr. 4 ist eine kleine Wohnung, Stub. 2 Kammern, Küche und Zubehör, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Januar 1906 zu beziehen.

Naumburgerstrasse Nr. 9 sind 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör, mit oder ohne Möbel — ev. mit Pferdestall per 1. Okt. 1905 oder später zu vermieten.

4 Wohnungen sind zu vermieten **Zigterberg 25.**

Eine Wohnung mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. Preis 30 Taler. **Sammelleit. 17.**

Poststraße 24 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, von jetzt ab zu vermieten u. zum 1. Januar 1906 zu beziehen.

Zu erfragen **Poststraße 8a** im Hofe.

Die erste Etage **Poststraße 8a**, bestehend aus 6 Stuben, Badestube, Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Keller u. Zubehör, zu vermieten und zum 1. Januar 1906 zu beziehen. Näheres im Hause selbst.

Sealstraße 13 Wohnungen zu 26 bis 28 Taler zu vermieten und sofort oder 1. Oktober zu beziehen.

Kleine Familien-Wohnung (Stube, Kammer, Küche und Zubehör) zu vermieten und 1. Januar u. J. zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen zu Vermieten **Delgrube 14.**

2 Wohnungen im ganzen oder geteilt an ruhige Leute zu vermieten und Neujahr 1906 zu beziehen **Sträßl 5.**

Eine Wohnung, 2-3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, mit Herdofen und Sandboden, zum 1. Januar 1906 zu mieten gelocht. Offerten mit Preisangabe unter **DB** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten und zum 1. Januar u. J. oder später zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schöner neuer **Laden** mit großem Schaufenster ist **Markt 11** (Markthof) mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit Kabinett sofort zu vermieten **Gothardstr. 29.**

Möbl. Zimmer mit Kabinett sofort zu vermieten **Saalstr. 14, 1. Tr.**

Fremdliche Schlafstelle offen **Ziefer Keller 1.**

Ein Brotschrank zu verkaufen **Oberbreitestr. 15.**

Ein guterhaltener Winterüberzieher billig zu verkaufen **Ziefer Keller 1.**

Ein gut erhaltener **Plüsch-Paletot** ist preiswert zu verkaufen. Wo? sagt d. Exped. d. Blattes.

Eine neue Kinderbettstelle zu verkaufen **Gothardstr. 21.**

1/2 Morgen Zuderrübenkraut hat abzugeben **Otto Eckardt, gr. Fierstr. 15.**

Ein kleiner Gasofen, passend für Laden oder Ladenstube, billig zu verkaufen **Delgrube 14.**

1 Paar Läuferchweine liegen zu verkaufen **Annenstraße 15.**

Eine nicht gebrauchte **transportable Herd** zu laufen. **Max Rosenberger, Delgrube 1.**

Damenhaar **Stricken** **Strickstr. 2, 1 Tr.**

Wäsche zum plätten nimmt noch an **Wilm Müller, Weißl 17, 1 Tr.**

Stämaojinen werden schon 1 und gut repariert bei **L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

Filzschuhe und -Pan offen in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder in bekannter Güte bei **R. Schmidt, Seitenbühl 2.**

Möbel, Spiegel- und Polsterwaren in tauberer Ausbahrung empfiehlt billig **P. Pertz, Fiedlerstr. 2.**

Pure **Hg. Wilmold, Timmermann, Gomburg, Fiedlerstr. 33.**

Großfeines Pflaumenmms, ff. Senf- und saure Gurken, ff. Sauerkohl, sämtliche Hülsenfrüchte usw. empfiehlt **C Tauch.**

German. Fischhandlung. empfiehlt **Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Zander.**

feinste Kieler Bücklinge, geräuch. Schellfisch, Klundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen. **W. Krühmer.**

Winteräpfel, sowie Tafelbirnen in höherer großer haltbarer Ware empfiehlt **Oswald Schumann, Annenstraße 8.**

Äpfel- und Korbhirnen, Weintrauben u. Quitten empfiehlt **C. Heuschkel, Lennaustr. 4 (Heinrichsberg).**

Obst-Verkauf. **Za. 30 Zentner Äpfel, 25 Zentner Birnen,** nur gute Winterware, beste Sorten, sind sofort zu verkaufen. **von Althoff, Näheres und Ansichtsprospekt bei Herrn Stephan, Altendorfer Schulplatz 6.**

Mus-Pflaumen gibt ab **Peeg. Weiße Mauer.**

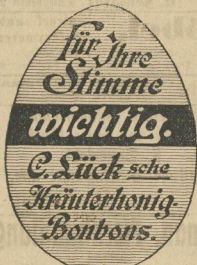
Gute Speise- u. Salatkartoffeln sind zu verkaufen bei **Fr. Bohle, kl. Fierstr. 1.**

Feinst. Speisefartoffeln (gut kochend) und **Futterkartoffeln** empfiehlt **C. Heuschkel, Lennaustr. 4 (Heinrichsberg).**

Grfurter Blumenkohl! Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den Betrieb von **Blumenkohl** aus der Gärtnerei des Herrn Gatermalz in Grfurt übernommen habe. Ich offeriere denselben in stets frischer Ware zu billigen Preisen **Frau Richter, Fierstr. 6.**

Süßlich
 sind alle, die eine zarte, weiche Haut, volles, jugendliches Aussehen u. ein Gewicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:
Eiweiß-Ei-Milch-Seife
 v. Bergmann & Co., Kadeben, mit Schutzmarke: Eiweiß.
 a. St. 50 Pf. bei: Frau Aug. Berger, Reipz. Seif.-Fabr.-Widerei. F. Müller, sowie Franz Wirth u. Gustav Schubert.

Moderne Plüsch-Sofa-Bezüge
 Billige Moquetteplüsch ganzes Bezugs nur Mk. 4.50
 Möbel- und Dekorations-Stoffe
 Passende Posamenten billigst bei
Paul Thum, Chemnitz.
 Muster franko gegen franko Rücksendung.



Eine solide, vertrauenswürdige und bewährte Spezialität. Niemals löse, nur in violetten Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc.
Vielseitig anerkannt: Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kol. Kammer-sänger: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge b. Indispositionen.“
 — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr erfrischend.“
C. Lück, Kolberg in Pomm.

Für die Landwirtschaft
 empfehle
 Käseleab, Butterpulver, Schweinefresspulver, phosphorsaurer Kalk, Restitutions-Fluid, Maschinenöle.
Neumarkt-Drogerie

Weizenmehl 00 u. 0, Roggenmehl,
 Gersten- u. Weizenrot, Roggen- u. Weizenkleie, Graupenfutter, Futtermehl, Säbner- u. Laubensfütter
Thilo Rudolph (bisb. Geschäftsführer in der Dammühle), **Mehl- u. Futtermittelgeschäft.**
 Detailverkauf: Gotthardstr. 18.
 Engros-lager: Gotthardstr. 27.

Unterricht
 in weiblichen Handarbeiten für größere Kinder erteilt vom 15. Oktober an
Martha Böhme,
 Brühl 6, 1. Etage.

Günstiger Gelegenheitskauf.
 Möbel, Betten, Altertümer, Schuhwaren, ganze Wirtschaften
 kauft und verkauft hier
Louis Albrecht, Vitzthumstr. 4.
 Saemalogen, Viehtraipulver
 empfiehlt die
Neumarkt-Drogerie.

frisch geräucherte Heringe
 empfiehlt
Max Faust, Burgstraße 14.

Das Abzahlungsgeschäft habe ich verlegt von dem Hause Delgrube Nr. 1 nach Delgrube Nr. 3.
 Meine Wohnung befindet sich jetzt **Entenplan Nr. 2, 3. Etage.**
K. Zeibig.

Modes.
 Einem sehr geehrten Publikum die ergebendste Anzeige, dass ich hier selbst, Weissenfelsstr. Nr. 3 die Anfertigung von
feinem Damenputz
 selbständig betreibe.
 Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines Hochachtungsvoll
Louise Engel.

Viel sparen
 ohne zu entbehren kann jede Hausfrau durch den Gebrauch der in allen Kreisen äusserst beliebten Delicatess-Margarine
SOLO IN CARTON

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
 Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am 19. Oktober 1905. Beste Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Schwefelbad * geruchsfrei!
 In jeder Wanne nehmbar. Ganzliches Fehlen des überflüssigen Schwefelwasserstoffgas; angenehmer Nadelholzgeruch. Ködnes mildes Aussehen. Herzlich ganz hervorragend begünstigt. Pat. D. R. Patent. Viele Dankadressen von
Rheuma-, Sichts-, Ischias-, Hautauschlag-, Leidenden
 gen. — Chlorinol Maske-Bad. —
 Bernerstr. 135, 3. Etage, 18 875 gr. Starke Kesselstr. 14, 2377 gr. süd. Schwefel, 4202 gr. südl. Schwefel, 4275 gr. Sulfur
 Name gefehlt. gechl. Patentiert in allen Ländern. In Flaschen zum Eingehen in's Warmwasserbad.
 Eine Kar. 12 Flaschen = 12 Bäder. Käuflich in allen Apotheken u. Drogerien Hauptvertriebsstelle: Kgl. Priv. Dopp-Apothek. Lab. Max. Reubner, sowie Park-Bad, Lab. R. Passowenge, Hauptvertriebsstelle für Baden-Anhalt.

400 der 10 sehr reichhaltigen neu. Korven, Zylinder, a 6 Mk. 10, 80 3 Mk. ca. 70 Kratzer, 3 Mk. 10, 100 Grn., Zwinnende 95 P.

Das Neueste
 für die Herbstjahre in
Kleiderstoffen.
 Schatten-Streifen u. Karos, aparte Blusenstoffe. Zibeline mit Karo und Noppen-Effekten. Satintuche in allen Webefarben.
Theodor Freytag,
 Merseburg, Hofmarkt. 1.

Beachten Sie
 meine Annonce am Donnerstag den 12. d. M.
Fritz Schanze,
 Joh. Paul Nietsch.

Geschirrführer-Verein
 hält Sonntag den 15. Oktober, von abends 8 Uhr an, sein
14. Stiftungsfest,
 bestehend in Theater und Ball, im Zähringer Hofe hier ab, wozu Freunde und Gönner freundlich einladet **Der Vorstand.**

Hamsterschänke.
 Dienstag **Schlachtfest.**
Hubold's Restauration.
 Heute **Schlachtfest.**
Brenzlicher Adler.
 Mittwoch **Schlachtfest.**

Dienstag **hauschl. Würstl.**
 Bielzig, Lindenstr. 12.
 Heute Dienstag **hausgeschlachte Würstl.**
C. Tauch.

Maurer u. Arbeiter
 werden angenommen.
Reuban Ammendorfer Papierfabrik, Radewell bei Halle a. S.
Einen Hausburschen zum 15. d. M. sucht die Geschäftsstelle **des Merseburger Correspondenten.**

Tüchtige Dreher
 für genaue Arbeit sucht bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung

Fahrzeugsfabrik Eisenach.
Ein Arbeiter sowie eine Arbeiterin für dauernde Beschäftigung gesucht.
Hertel, Boppentabrik.
2 Morgen Zuckerrüben zum sofortigen Ausmachen sind zu vergeben.
 Häberes bei **Carl Herforth.**

Rüben im Afford zu vergeben.
 pro Morgen 15 Mk., geboten und in kleine Quanten werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Leute zum Zuckerrübenrausholen werden angenommen bei **Fr. Bohle, hl. Fietzstr. 1.**
Leute zum Rübenausnehmen werden angenommen. **Hertel, Sealftr.**

Ordentliches Mädchen
 oder unabhängige Frau zum sofortigen Austritt gesucht.
B. A. Blankenburg.

Gesucht auf sofort
 ein Mädchen als Aufwartung für alle vor- kommenden Arbeiten
Hartig, 9.

Ein ordentliches Mädchen als **Aufwartung** gesucht
 Gutschkestraße 17, part.

Ein Abtreter geschweden Abzugeben.
Verloren am Sonnabend früh mit dem Wege von Döhrrenberg nach Merseburg ein blau-gegründer Kindermantel. Abzugeben gegen Belohnung in Merseburg, Güterstraße 1a. oder Treben Nr. 13 bei Rothmann.

Ein Portemonnaie
 am Sonnabend verloren. Abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Portemonnaie
 mit Inhalt von der H. Ritterstr. nach der Gethardstr. Sonnabend abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Gotthardstr. 15.

Der heutigen Gestalt-Auflage liegt ein Prospekt der Firma **Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik, Halle a. S.,** bei. Dertzu eine Beilage.

Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Nr. 238.

Dienstag den 10. Oktober.

1905.

Zur Fleischnot.

Um die Landwirtschaftskammern wegen ihrer langsamen Beantwortung des Podbielskischen Fragebogens zu entschuldigen, hatte die „Deutsche Tageszeitung“ behauptet, der Landwirtschaftsminister habe die Landwirtschaftskammern und Regierungspräsidenten nicht aufgefordert, ihre Berichte über die Fleischnot bis zum 1. Oktober einzusenden, sondern über die Entwicklung der Verhältnisse bis zum 1. Oktober zu berichten und nachher die Berichte mit möglicher Beschleunigung abzuschließen und abzugeben. Diese Ausführungen der „Deutschen Tageszeitung“ sind aber nichts weiter, als eine faule Ausrede. Denn in der Rundfrage des Landwirtschaftsministers v. Pöbbecke an die Landwirtschaftskammern, die vom 2. September d. J. datiert ist, und die in der „Allgem. Fleischzeitung“ einige Zeit später veröffentlicht worden ist, heißt es ausdrücklich: „Bericht erwarte ich bis zum 1. Oktober.“ Was wird die „Deutsche Tageszeitung“ jetzt erfinden, um die blawitische Behandlung der Fleischnotensquete zu rechtfertigen?

Ueber einen gewaltigen Bestand an schlachtreifen wie jüngeren Schweinen in den Kreisen Hoya und Syka hatte Reichstagsabgeordneter Held in den agrarischen Zeitungen Mitteilungen veröffentlicht, was die „Allgemeine Fleischzeitung“ veranlaßt, da die Angaben mit ihren eigenen Informationen durchaus im Widerspruch standen, den Abgeordneten Held um Angabe der Orte und Namen der Besitzer zu ersuchen, weil sie dann öffentlich nachweisen wollte, daß die Angaben, die ihm gemacht worden sind, der Wirklichkeit nicht entsprechen. Auf diese Aufforderung erwidert jetzt der Abgeordnete Held der genannten Zeitung, die Nachweigungen lägen augenblicklich dem Landwirtschaftsminister vor, er werde sich bemühen, sie von dort bald wieder zurück zu erhalten. — Wie schade! Während ganz Deutschland unter der Viehnot zu leiden hat, weiß allein der Abg. Held, wo es Schweine in ungeahnter Masse gibt, und auch er hat das Schweineverdröckelung jetzt vergessen.

Eine Breitere Resolution gegen die Fleischsteuerung faßt am Donnerstag der Altstädter Bürgerverein in Magdeburg nach einem Referat des Stadts. Robert. In der Resolution wird das Staatsministerium ersucht, für die Befreiung der Fleischsteuerung nach Möglichkeit durch Ermäßigung der Zollsätze und durch Zulassung ausländischen lebenden oder geschlachteten Viehes in größerem Umfange als bisher Sorge zu tragen, soweit dies unter Beobachtung der gesundheitslichen Schutzmaßregeln irgend angängig ist.

Zur Abhilfe der Fleischnot teilte in der Posener Stadtvorordnetenversammlung der Vorsteher Herr Justizrat Salz mit, daß nach dem Beispiel anderer deutscher Städte der Magistrat in Posen den Beschluß gefaßt hat, Seefische anzukaufen und diese zu billigen Preise einmal in der Woche unter die Bevölkerung zu verteilen. Er hat die Zustimmung der Versammlung und die Zusicherung der nachträglichen Bewilligung der Mittel. Herr Justizrat Salz bemerkte hierzu, daß die Versammlung das Vorgehen gern bewilligen werde. Die Versammlung beschloß demgemäß.

Eine erhebliche Abnahme des Fleischverbrauchs infolge der teuren Fleischpreise hat sich auch in Ulm feststellen lassen. Während im September des Vorjahres das Gewicht des verbrauchten Fleisches 245582 Kilogramm betrug, ist der Verbrauch im September d. J. um 25000 Kilogramm oder rund 10 Proz. gefallen. Beachtet man, daß inzwischen die Bevölkerungsziffer um 2 Proz. gestiegen ist, so ist der Wenigerverbrauch ein sehr ins Gewicht fallender.

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

Wie dem „W. A.“ aus Deutsch-Ostafrika berichtet wird, fürchtet man jetzt schon einen Angriff auf Dar-es-Salam und befißt deshalb das Pulvermagazin bei diesem Orte vorrätig zu haben mit einem Stachelbratjau. Wie es in der Nähe von jener Stadt aussieht, ergibt sich weiter daraus, daß die Zunge von Murtutini nach Mbarufurub, 14 Kilometer westlich von Dar-es-Salam auf der Auguststraße geflohen ist und um Soldaten bittet. Bezirkskommande v. Winterfeld beabsichtigt daher noch Freitag nacht mit einem Kuzant und 30 Mann nach Mbarufurub zu marschieren. Weiter meldet das Privattelegramm: „Der Kreuzer „Seeader“ fuhr Freitag nach Kiffidja am Wabute, wo Antida Ahmed Wukla eingeschlossen ist, und wird dort ein Detachement Marine zum Schutz der Telegraphenlinie landen. Oberleutnant Schul-

ist von einem erfolgreichen Streifzug nach Kilossa zurückgekehrt. Die dortigen Aufständischen unterwerfen sich und liefern die Waffen ab. Hauptmann von Wangenheim ist mit seinem Askari-Detachement gegen Iringa zu ausgerückt, um etwaige Aufständische nördlich des Ruaha zu zerstreuen.“

Weiter wird dem „W. A.“ aus Dar-es-Salam gemeldet: Hauptmann v. Kleist mit dem Gros seiner Abteilung ist unbefehligt in Wifindu eingetroffen. Leutnant Febr. v. Wangenheim hat den Leuchtturm bei Kanji gesichert und ist dann nach Wifindu marschiert. Kifidja wurde am Donnerstag von den Aufständischen niedergebrannt; die Zinder haben sich auf der gegenüberliegenden Insel Kwale gerettet, ebenso der Askari des Ortes. Zwei Askaris fielen, einer wurde verwundet. Hauptmann v. Kleist marschiert jetzt auf Kifidja. Das Bezirksamt Mbooro meldet, daß die Askaris in Mbooro und Kifidja sich bedroht fühlen. Die in Moangire zurückgebliebenen Missionare haben den Angriff einer auf 2000 Mann geschätzten Bande Aufständischer zurückgeschlagen und sich dann nach Lupembe begeben; sie hatten keine Verluste.

Ein Telegramm aus Windhof (Südwestafrika) meldet: Am 24. September am oberen Tsoob Rivier leicht verwundet: Wachmeister Julius Godelmann, geboren am 26. Mai 1874 zu Haslinghausen, früher im Infanterieregiment Nr. 5; Fleischschaffner an der rechten Schulter.

Ueber das von den „Windhuffer Nachr.“ gemeldete Burenkomplott berichtet das Gouvernement, daß die Darstellung des Blattes stark übertrieben ist. Ein junger Bure habe der Polizei mitgeteilt, daß einige beim Militärhelferwesen angestellte Ausländer aus der Kapkolonie verabschiedet hätten, Frachtwagen und Proviantkolonnen zu überfallen und Vieh zu stehlen und dann mit dem Ertrage der Räubereien in der Nähe von Gobabis über die englische Grenze zu gehen. Vier Räubereiführer seien in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden. Für die Annahme, daß eine Aufwiegelung der Eingeborenen oder gar ein Handreich auf W. Windhof geplant war, seien dem Gouverneur bisher Anhaltspunkte nicht bekannt geworden.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 9. Okt. Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie hat die Königliche Eisenbahndirektion Halle die Fahrbeamten ihres Bezirks mit Verzeichnissen der Stationen ausserichtet, auf denen sich Ärzte, Apotheker, Krankenhäuser usw. befinden. In der Presse war diese Maßregel mit dem Eisenbahnunfall bei Spremberg in Verbindung gebracht. Die Eisenbahndirektion dementiert dies, indem sie darlegt, daß sich bei jener Katastrophe die bestehenden Bestimmungen über ärztliche Hilfeleistung bei Eisenbahnunfällen durchaus bewährt haben.

† Wernigerode, 8. Okt. Vom Tode ereilt wurde heute der aus Drübeck gebürtige, im Steinbrüche an den Wolfshöfen beschäftigte Steinbauer Lautenbach. Ein herabstürzender Granitblock zerschmetterte ihm beide Beine und nach wenigen Minuten trat der Tod ein. Der Vermählte, welcher erst 33 Jahre alt ist, hinterläßt Frau und zwei Kinder.

† Kahla, 9. Okt. Ein Dieb, der in einem fleisigen Gasthause die eine Hälfte eines geschlachteten Schweines gestohlen und sie dann auf dem Felde verscharrt hatte, um sie später zu holen, ist damit gründlich reingefallen. Ein großer Jagdhund scharrte das Schwein aus, das dann seinem Eigentümer wieder zugehört werden konnte. Der Dieb wurde verhaftet, als er sich seinen Raub sichern wollte.

† Dschersleben, 8. Okt. Selbstmord durch Erschießen bezug fänglich in einem benachbarten Hölzchen der Lehrer Erich Beder aus Pabstorf. Gegen Beder war im Juli ein Disziplinarverfahren wegen eines vor fünf Jahren angeblich begangenen Vergehens eingeleitet. Die damit verbundene Suspension vom Amte drückte Beder um so schwerer nieder, als der Anstoß zu der Anzeige seiner Meinung nach von einem Kollegen ausgegangen war. Dies soll ihm denn zu dem Selbstmorde veranlaßt haben.

† Ruhla, 8. Okt. Bei einem Streite, der gelegentlich einer festlichen Veranstaltung im Gasthaus „Zur Rose“ ausbrach, erhielt der Arbeiter Messerschmidt von einem erst vor 14 Tagen entlassenen Marine-Rekruten betrieblige Stiche in den Unterleib, das die Gedärme hervorrotten und der Verletzte zusammenbrach. Der Marine-Rekrut, der noch eine zweite Person verletzte, wurde später überwältigt und durch zwei Genossen in das Amtsgerichtsgefängnis zu Thal übergeführt.

† Wallerhausen, 9. Okt. Nachdem der in seiner Mehrheit sozialistische Gemeinderat einen Bei-

trag von 300 M. zur Errichtung der Victoria-Arbeits-Sitzung abgelehnt hat, hat jetzt ein Bürger, der nicht genannt sein will, dem Stadtrat diesen Betrag zur Verfügung gestellt.

† Zwickau, 8. Okt. In einem auf der Fahrt von Altenburg nach Zwickau begriffenen, von sechs Personen besetzten Automobil geriet in der Nähe von Mosel das Benzin in Brand, und alsbald stand das ganze „Schnaufwerk“ in hellen Flammen, so daß sich die Insassen durch schleuniges Abspringen retten mußten. Von der einzigen Herrlichkeit ist nur das Eisenstell übrig geblieben.

† Plauen i. V., 8. Okt. Eine große Versammlung der Lohnschiffenmaschinistenbesitzer hat einstimmig beschlossen, am 14. Oktober dem Personal zu kündigen und am 28. Oktober die Betriebe zu schließen bei Nichtbewilligung der Forderung seitens der Siedlerfabrikanten. Die Arbeiter wollen sich solidarisch erklären.

† Leipzig, 8. Okt. Das neue Leipziger Rathaus ist am Sonnabend vormittag feierlich eingeweiht worden. Der Einweihung ging die Schließungsübergabe seitens des bauleitenden Architekten, Baurats Professor Licht, und die Eröffnung des Hauses mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Fiedler voraus. Von auswärtigen sächsischen Städten hatten Dresden, Chemnitz und Plauen ihre Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher entsandt, außerdem waren viele Vereine, Genossenschaften und Innungen vertreten. Kreisbauplan Dr. von Ehrenstein gab den Glückwünschen der sächsischen Staatsregierung herbeiten Ausdruck. Er feierte Leipzig als eine Stadt der Arbeit und von reichem geistigen Leben, gedachte der Fürsorge, die die sächsischen Fürsten von jeder der Stadt Leipzig gewidmet haben, und schloß mit einem Hoch auf König Friedrich August. Mittags 12 Uhr traf König Friedrich August in Begleitung der Staatsminister v. Meißel, Dr. v. Seydewitz und Dr. Otto und des Generals der Infanterie Friborn von Hausen auf dem Dresdener Bahnhof ein, von wo sich der König zunächst nach dem Krystalpalast zur Befestigung der Motorfahrzeug-Ausstellung begab. Vom Krystalpalast begab sich der König gegen 1 Uhr nach dem neuen Rathaus. An dem Haupteingang wurde er vom Oberbürgermeister und den Mitgliedern des Feuerschutzes empfangen und durch die mächtigen Haupttreppen in die festlich geschmückte Wandelhalle geleitet, wo ihn Fanfaren und ein dreifaches Hoch empfingen. Nach dem Gesänge der Thomaner hielt Oberbürgermeister Dr. Fiedler die Festrede, in der er die Vorgehensweise des Rathausesbaues schilderte. Das neue Rathaus, führte Redner aus, sei auf dem Plage errichtet worden, auf dem 350 Jahre lang die alte Pleißenburg gestanden; diese und das alte Rathaus, fast gleichzeitig erbaut, seien die Hauptgebäude in Leipzig gewesen; nun sei in dem neuen Rathaus der Ort für den verschwundenen mächtigen Bau der Pleißenburg entstanden. „Wöge das Haus“, so schloß der Redner, „Jahrhunderte hindurch dauern als Burg des Friedens, als Stätte und zum Schutze treuer gegenseitiger Arbeit.“ Sodann hielt Oberbürgermeister Dr. Fiedler eine Ansprache, in der er im Namen der Stadt das schöne Haus begrüßte, das als Herz Leipzigs reines, frisches Blut in alle Adern der Stadt strömen lassen möge. Nach Schluß des Redebeitrages folgte die Befestigung des Baues durch den König und die Herren des Gefolges, woran sich unmittelbar das Festmahl anschloß. Um 5 Uhr reiste der König nach Dresden zurück.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 10. Oktober 1905.

Der Provinzialsynode, die von heute ab hier tagt, steht ein großer Kunstgenuss bevor. Wie nämlich das Konsistorium bei dem Verbandsvorsitzenden der Kirchensynode der Provinz Sachsen, Pastor Richter in Halle, angeregt hat, sollen alle halle'schen Kirchengesangsvereine für einen liturgischen Festgottesdienst vereinigt werden, der entweder am 17. oder 18. Oktober, abends 6 Uhr, im hiesigen Dom stattfinden soll. Die Leitung sämtlicher Kirchengesangsvereine ist dem Kapellmeister Hache übertragen worden.

L. Herbstürme brauen durchs Land. Gewaltsam rütteln und schütteln sie an den Toren und Türen. Die Wetterfasanen drehen sich in ihren Angeln und schwere Regenwolken glücken prasselnd an die geschlossenen Fenster. Es ist, als ob ein gewaltiges Ringen der Naturkräfte, ein Nickenkampf um die Herrschaft zwischen Sommer und Winter sich abspiele. Ein ungleicher Kampf, dessen Ausgang nur noch eine Frage der Zeit und nimmermehr zweifelhaft sein kann. Zwar erwidert die Vegetation noch einmal ihre geheimnisvolle Triebkraft, überall feimt und sprießt es und der

Saaten junges Grün verweht die Hüren und Felder in einen lebendigen Zaubergarten, bei dessen taupelndem Anblid dem schaffensfrohen sinnenden Landmann die Wunder einer allmächtigen Schöpfkraft sich offenbaren. Noch einmal neigen die vom Sturm gebogenen Äste zur Erde sich nieder und Blatt um Blatt, im wirbelnden Tanz, entfärbt die Blüthenbraut weit, weit in die Lüfte. Nur noch eine kurze Frist und auch der letzte Sänger verstummt im Hag, die letzte Blume verblüht und das herrliche Grün des Waldes folgt unweigerlich der Wegspur des ewigen Naturgesetzes. Immer tiefer senkt sich die Magdala des Winters herab, wenn auch das Jünglein gewaltig noch hin und her schwankt. Doch die Sanduhr fließt, die Zeit ist bemessen und in nur wenigen Wochen wird den Stürmen des Herbstes die winterliche Ruhe folgen.

Der hiesige Distanzen-Verein beging am Sonnabend abend in „Ivool“ unter zahlreicher Teilnahme von Mitgliedern und Gähnen die Feier seines 30jährigen Stiftungsfestes. Ein Kongressklub unserer Stadtapelle leitete die Feier ein und die übrigen Kongressnummern bewiesen aufs neue die Leistungsfähigkeit unserer Stadtapelle. In einer Begrüßungsansprache, gehalten von Herrn Lehmann, legte derselbe in kurzen Worten die Entwicklung des Vereins dar und schloß mit einer Ermahnung an die Vereinsmitglieder, es an Unerfüllung für den Verein nicht fehlen zu lassen. Es folgten nacheinander Männerchöre und Quartette, als: „Brüder, reich die Hand zum Bunde“, „Der Lindenbaum“, „Menschchen von Tarran“, „Du mein Leben“, „Verzagen“ usw., welche von der Tüchtigkeit des Vereins auf gefangenen Gebiet das beste Zeugnis ablegten und bewiesen, daß derselbe unter der Leitung seines freisinnigen Dirigenten, Herrn Lehrer Boden, vorzüglichste zu vollbringen imstande ist. Namentlich kam dies bei der Ballade für Männerchor, Tenor- und Baritonfoll, „Nolands Horn“ zum Ausdruck; Dirigent und Sänger hatten große Sorgfalt auf die Einwirkung dieser Ballade verwendet. Der tüchtigste Bassist konnte die Mitwirkenden davon überzeugen, daß ihre Bemühungen nicht umsonst gewesen waren. Auch der Verein nicht seinem Dirigenten kann mit dem Erfolge des Abends wohl und ganz zufrieden sein. Das hierauf folgende ebenfalls den besten Beweis von der Leistungsfähigkeit des Vereins, man sah es den Spielern an, daß sie mit ganzem Herzen bei der Sache waren. Die Gesangsleitung war eine vorzügliche. Ein stark frequentierter Ball gab dem schönen Feste einen würdigen Abschluß.

Am der Opern-Akademie zu Arnstadt i. Th. fand vom 3. bis 7. Oktober der zweite diesjährige Witzgalerierückführungskursus statt, an welchem auch die Herren: Witzgalerierückführung M. Christ, Sozietäts-Techner Ewald Köpcke und Schieferdeckermeister Richard Henschold von hier teilnahmen. Der nächste Kursus findet in der Woche nach Ostern 1906 statt, bei entsprechender Beteiligung unter Umständen auch schon in der ersten Woche des Januar l. J.

Die Saale verspürt schon recht stark den Einfluß der feuchten Witterung der letzten Wochen. Sie geht bereits an verschiedenen Stellen überfließen und ihr Wasser zeigt eine rötlich-gelbe Farbe, die ihren Ursprung in der Lufttrübung hat.

Das am vergangenen Sonntag auf dem großen Greizerplatze angelegte Witzspiel zwischen der 1. Mannschaft des Fußball-Klubs „Germania“ Halle und der 1. Mannschaft des hiesigen Ballspielvereins „Preußen“ wurde in ein Gesellschaftsspiel umgewandelt und endete mit einem Siege der Merzburger über Halle mit 5:2. Außerdem errang Sonntag vor 8 Tagen die 1. Mannschaft von „Preußen“ hier einen Sieg über die 1. Mannschaft des Ballspielvereins „Arania“ Halle mit 5:2.

Verichtigung. In der letzten Sonntags-Nr. ist in der dritten Zeile des zweiten Artikels durch einen Schreibfehler von einer empörenden „Reichsgültigkeit“ die Rede. Es muß natürlich Gleichgültigkeit heißen, wie selbst das hiesige Kreisblatt mit seinem bekannten Scherzjammer endreht hat.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Körbisdorf, 9. Okt. Die erheblichen Niederschläge beeinflussen den Betrieb der Zuckerfabrik. Die Rübenzufuhr war sehr erschwert, so daß sie sich von Tag zu Tag verringerte. Infolge dessen mußte der Betrieb eingestellt werden.

Q. Ermittl., 6. Okt. Bei der gestern in Wehlitz abgehaltenen Jagd wurden von 25 Schützen 12 Gänse und 7 Hühner zur Strecke gebracht. Bei der hiesigen Jagd wurden nur einige 50 Hahnen geschossen.

K. Raffnitz, 8. Okt. Von einem Schwindler wurde im nahen Döllnitz die Frau des Ortspfarrers G. um 250 Mk. geprellt. Er lag der Frau vor, daß ihr Mann sich von ihm ein Paar Eisen für 4 Mark gekauft habe. Da G. aber

nicht so viel Geld bei sich hatte, habe er ihn beauftragt, den Restbetrag von seiner Ehefrau einzuschießen. Nach einigem Widerstreben zahlte die Frau den verlangten Betrag und der Fremde verschwand auf Nimmerwiedersehen. Der Schwindel hätte sich nach der Heimkunft des G. auf und die Frau mußte nun wahrnehmen, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen war. Wie sich herausstellte, hatte der Fremde den Namen und die Wohnung des G. im hiesigen Gasthause erlauscht. Sofort angestellte Ermittlungen nach dem Betrüger waren bisher erfolglos.

8 Freyburg, 8. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte dem Beschlusse des Magistrats, das Grundgehalt der Volksschullehrer von 1050 auf 1200 Mk. zu erhöhen, einstimmig bei. Das Gehalt steigt nunmal um je 150 Mk., der Wohnungsgeldzuschuß beträgt 240 Mark.

Wettermarie.

Vorausichtiges Wetter am 10. Okt.: Windiges, ziemlich kaltes, vorherrschend kolkiges bis trübes Wetter mit Regen. 11. Okt.: Wechselnd bewölkt, kaltes, windiges Wetter mit zeitweisen Regenfällen.

Vermischtes.

(Schwere Stürme in der Nord- und Ostsee) Der in Dover eingeschossene Dampfer „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie hatte in der Nordsee schwere Stürme zu bestehen. Ungeheure Wellen ergossen sich über das Schiff. Von der Gewalt der Wogen gibt die Tatsache eine Vorstellung, daß das 20 Meter über dem Wasserpiegel liegende Bootsdeck von ihnen bedingt wurde. Die Boote an Bord mußten ihre Tätigkeit einstellen, da das Wasser in ihre Räume eindrang. Das Schiff wurde so stark hin und her geworfen, daß viele Personen aus ihren Schlafkajüten geschleudert wurden. Die Mannschaft der „Deutschland“ versichert, noch nie so schweres Wetter erlebt zu haben. — Die norwegische Bark „Ganow“, Kapitän Boerlen, ist bei Vortum infolge eines Unfalls mit voller Beladung untergegangen. Die Rettungsstation Norddeich der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 6. Oktober wurden von der hier gefrandeten holländischen Jacht „Doop op Regen“, Kapitän Vorwing, mit Seinen von Delfzijl nach Norddeich bestimmt, drei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Die Rettungsstation Norddeich der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 7. Oktober wurden von dem auf dem Auslaufen gefrandeten deutschen Ewer „Bega“, Kapitän Wumann, mit Mauersteinen von Etenlund nach Kiel bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot „Walter Wolfgang Ernst“ der Station gerettet.

(Erfolgreiche Wälder) Als Wälder des dieser Tage bei Medarazimmern tot aufgefundenen Dienstmädchens Katharine Knoll ist der 18jährige Gutsbesitzerhelfer Josef Winkler zu Siedingssdorf bei Medarazimmern verhaftet worden. Die Ermordete war auf dem Gute des Vaters des Winkler behauslicht.

(Die Cholera) Unter choleraverdächtigen Erscheinungen ist in Berlin die 34 Jahre alte Tochter des Zimmermanns und Hausgegenstandes Klebe aus der Regenspitze gestorben. — Vom 6. bis 9. Oktober mittags sind nach dem „Staatsanzeiger“ im preussischen Staate drei choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall amtlich gemeldet worden. Von den Erkrankungen betreffen eine den Kreis Marienburg, 2 das Dorf Stolpe (Kreis Nieder-Barnim). Im letzteren Falle handelt es sich um ungarische Feldarbeiter, die seit 14 Tagen dort tätig waren. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen hat sich eine tödlich verlaufene im Kreise Magdeburg nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 264, von denen 80 tödlich verlaufen. — In Vompja (Rußisch-Polen) sind bis jetzt 76 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen 38 tödlich endigten.

Codesfälle.

Ferdinand Herr v. Nächstofen. Der berühmte Geograph der Berliner Universität, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Ferdinand Herr v. Nächstofen ist am Freitag abend in Berlin gestorben. Mit ihm ist einer der größten lebenden Geographen und geographischen Forscher aus dem Leben geschieden. Seit fast einem Menschenalter beledete er den Lehrstuhl der weltlichen Professur für Geographie an der Berliner Universität, nachdem er zuvor in Bonn und Leipzig mehrere Jahre den wissenschaftlichen Lehrberuf ausgeübt hatte. Was Nächstofens Ruhm begründete, sind seine in der wissenschaftlichen Welt mit größtem Interesse verfolgten mehrjährigen Reisen nach China. Ohne daß Nächstofen einen festen Plan für die Durchforschung des Reiches der Mitte gefaßt hatte, begleitete er 1890 als Legationssekretär die außerordentliche preussische Gesandtschaft, die nach Ostien zum Abschluß von Handelsverträgen geschickt wurde. Ihm wurde der Auftrag, bei dieser Gelegenheit geologische Studien zu treiben. Für den jungen Gelehrten und Staatsbeamten sind diese Studien entscheidend gewesen. Welt über das ursprüngliche Maß des Auftrages, das über seine eigene Absicht hinaus wuchsen diese Studien in China an und leiteten Nächstofen so, daß er zunächst nicht nach Europa zurückkehrte. In fünf Jahren widmete sich der Herrvornehme seinen geographischen Forschungen, die ihn nicht nur nach Japan, China und Siam, sondern auch nach Java, den Philippinen und Sibirien führten. In, er ging sogar nach Kantonien und Nevada, um wieder nach Schanghai zurückzukehren und sich der Erforschung Chinas und eines Teiles von Japan zu widmen. Ungeheurer mühselige Schätze an neuen wissenschaftlichen Werten und Tatsachen waren das Ergebnis dieser langjährigen Forschungsreisen. Sie bildeten den Grundstock für das Lebenswerk des verdienstvollen großen Geographen und sind für seine Bedeutung maßgebend gewesen. Sie werden auch den Namen Nächstofen auf lange Zeit hinaus in der geographischen Wissenschaft als einen der glanzvollsten heilhalten. — Nächstofen ist ein Sohn des. Schloßes und ward am 5. Mai 1833 als Erbsöhling der sibirischen Adelsfamilie v. Nächstofen in Krasnoje in Sibirien geboren. Er studierte in Breslau und Berlin und beendete als Geologe mit einer geologischen Aufnahme des sibirischen Tirols. 1856 bis 1860 beteiligte er sich an den Arbeiten der geologischen Reichsanstalt in Wien. Dann trat er in den preussischen Dienst über, und von da ab eroberte sich sein wissenschaftlicher Beruf.

Sport und Leibesübungen.

II Täglich Thüringischer Reiter- und Pferdesport in Weimar. Rennen auf dem Wallenbocker Platze bei Halle a. S. am 7. Oktober 1906. Trotz der ungünstigen regnerischen Witterung war der Besuch auf dem Rennplatze ein reger. Das Rennen ging, obwohl der Boden aufgeweicht war, ohne Unfall vorüber. Dasselbe nahm folgenden Verlauf:

1) 5 Jahre alten. 2500 Meter. Ehrenpreis der Stadt Halle und garantiert 1000 Mk. Davon 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten Pferde. Erster: Scheerang I, Leutnant Freiherr von Buddenbrock; zweiter: Walpurga, St. Schulz; dritter: Bedra, M. Lide. 7 Pferde liefen.

2) Thüringia-Tagbrennen. 2500 Meter. Ehrenpreis und garantiert 1000 Mk. Davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde. Erster: Floren, Leutnant Banke; zweiter: Hoke, Leutnant von Bardeleben; dritter: Beethoon, Leutnant von Bismarck. 6 Pferde liefen.

3) Verkauf-Tagbrennen. 3000 Meter. Union-Kreuzer und 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten Pferde. Erster: Zeher (1500 Mk.), Leutnant von Jochberg; zweiter: Dant Ace (1500 Mk.), Leutnant von Keller; dritter: Einbrecher (1000 Mk.) Leutnant von Bachmeyer. 6 Pferde liefen.

4) Nachwuchsrennen. 3500 Meter. Staatspreis 1000 Mark. Dem zweiten Pferde $\frac{2}{3}$, dem dritten Pferde $\frac{1}{3}$ der Einlage und Remgeld. Erster: Solofas, Leutnant Banke; zweiter: Gabau, Leutnant von Wipflor; dritter: Paludermia, Leutnant von Buddenbrock. 5 Pferde liefen.

5) Wallenbocker Gärtnerrennen. 3000 Meter. Garantierter Preis 1800 Mk. Davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde. Jochereiter. Erster: Gullav I, Jochen Lide; zweiter: Dankwart, Jochen Gharat; dritter: Bipi Papi, Jochen Wäters. 8 Pferde liefen.

6) Saale-Steeples-Chase. 4000 Meter. Ehrenpreis und garantiert 1000 Mk. Davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde. Jochereiter. Erster: Borwin, Leutnant von Bachmeyer; zweiter: Meteor I, Leutnant von Jochberg; dritter: Roubidant, Jochen M. Lide. 4 Pferde liefen. — Im ganzen waren es 119 Nennungen, 36 Pferde liefen.

Neueste Nachrichten.

Koburg, 9. Oktober. Auf Grund dieser oftmalser Mitteilungen kann benötigt werden, daß alle Meldungen über eine Wiedererwählung der geschiedenen Großherzogin von Hessen unwirksam sind; auch außerhalb Münchens hat keine solche Verählung stattgefunden. (Wg. 34.)

Paris, 9. Okt. Hier glaubt man, daß die Marokko-Konferenz in der ersten Hälfte des Monats Dezember zusammenzutreten wird. Deleassés nachträgliche Enthüllungen im „Matin“ und „Echo de Paris“, welche wenig Wahres mit viel Falschem vermengt enthalten, bereiten der Regierung viel Verlegenheit und werden allerseits scharf getadelt. Es heißt, daß die Nationalisten über diese Enthüllungen in der Kammer eine Anfrage stellen wollen. (W. 3.)

Paris, 9. Oktober. Bei dem bekannten Professor Herze, der die Agitation gegen das Heer erzieht, fand eine Hausdurchsuchung statt, die zur Beschlagnahme vieler antinationalistischer Flugblätter führte.

Vort Saib, 9. Oktober. Der Verkehr im Suezkanal ist seit gestern wieder freigegeben. Tokio, 8. Oktober. (Reut. Bur.) Das russische Kanonenboot „Gaidamak“ ist in Port Arthur wieder freigegeben worden.

Tokio, 8. Oktober. (Reut. Bur.) Wie das hiesige Marineministerium mitteilt, ist der nach Nikolajew bestimmte deutsche Dampfer „Carl“ von den Japanern beschlagnahmt worden.

Berlin, 9. Okt. In Charlottenburg erfolgt gestern abend plötzlich die elektrische Beleuchtung in zwei Straßen. Im Kasteler, der stark besucht war, herrschte ein wirres Durcheinander, bei dem Kerzen angezündet waren. Als Ursache wurde festgestellt, daß ein Teil der Arbeitswilligen, die seit Beginn des Streites Tag und Nacht in den Stationen blieben, am Sonnabend zum erstenmal die Stationen verlassen und am Sonntag abend die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

Reklameteil.

bewährteste
Nahrung
für
Kluseke's Klinder
gesunde u.
magen-
darmkränke
Kinder.
mehl

Gesichtsausschlag Obermeyers Bezuge Ihnen hierdurch gerne, dass ich durch den Gebrauch Ihrer Obermeyers Herba-Seife, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, von einem heftigen Gesichtsausschlag befreit wurde. Z. h. A. Apoth. Jos. Bastine, Schmirald, Mainz. Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.

Todesanzeige. Sonntag nacht 2 Uhr verstarb nach kurzen aber schmerzlichen Leiden unter liebt Herr **Willy** im Alter von 3 Jahren 6 Monaten. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Hinterbliebenen **Wilhelm Becker u. Frau.** Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Bernert 21. aus statt.

